

13 Denkmäler für Anne Frank

Von Sven Rindfleisch

AUSSTELLUNG Schüler der Rheingauschule erinnern in der Wiesbadener Ringkirche an die junge Tagebuchschreiberin

/GEISENHEIM. "Nicht schon wieder Nazi-Kram!" Daniel Reiners muss zugeben, dass er zunächst nicht begeistert war, als seine Kunstlehrerin Juliane Dörr vorschlug, sich im Kunstunterricht mit Anne Frank zu beschäftigen. Schließlich, so der 17-jährige Schüler, sei das Thema schon in vielen anderen Fächern behandelt worden.



Erinnert mit seinen Skulpturen an das Schicksal von Anne Frank: Der Kunstkurs der elften Jahrgangsstufe der Rheingauschule.wita/Müller

Lehrerin Dörr gelang es letztendlich aber doch, ihren Kurs für das Thema zu begeistern. "Durch die Beschäftigung mit Annes Tagebuch, wurde vielen von uns erstmals richtig bewusst, was es bedeutete, während der Schreckensherrschaft der Nazis zu leben", begründet Reiners den Sinneswandel des Kurses. Und so schufen die Elftklässler der Geisenheimer Rheingauschule unter der Überschrift "Remember the name - Denkmäler für Anne Frank" dreizehn Skulpturen, die zurzeit in der Wiesbadener Ringkirche ausgestellt werden und an Annes Schicksal erinnern sollen.

Die beiden 18-Jährigen Dominik Junglas und Gabriel Krämer etwa gestalteten aus Kerzen und umgedrehten Blumentöpfen vier fast identisch aussehende Figuren, die anhand des kleinen angehefteten Davidsterns unschwer als Juden zu erkennen sind. Eine der Figuren trägt ein Tagebuch vor sich her, hierbei handelt es sich also um Anne Frank. "Mit unserer Skulptur wollten wir verdeutlichen, dass Anne aufgrund ihres Tagebuchs zwar aus der Masse herausragt, aber ihr Schicksal von vielen anderen Juden geteilt wurde", erklären Dominik und Gabriel.

Nisa Kürten wiederum griff in ihrer Arbeit einen Auszug aus Annes Tagebuch auf. "Als ich dort gelesen habe, dass sich Anne danach sehnte, mit ihrem Cousin Schlittschuh zu laufen, habe ich beschlossen, diese Szene künstlerisch umzusetzen", sagt die 17-Jährige. Ihre Skulptur aus lufttrocknendem Tonersatz zeigt nun Anne Frank und ihren Cousin als Eiskunstlaufpaar, das von fünf Nazischergen eingekesselt wird.

Direkt von Annes Tagebuch inspiriert wurde auch Daniel Reiners. Seine Skulptur spielt auf einen Tagebucheintrag an, in dem Anne beschreibt, dass im Hinterhof ihres Verstecks ein Kastanienbaum steht. Dieser Baum wird in Daniels Skulptur nun zu Annes Tagebuch, dessen Seiten in den Blättern des Baumes weiterleben und, wie die unzähligen Verzweigungen der Äste symbolisieren sollen, in der ganzen Welt bekannt sind. Nur wer genau hinschaut, kann am Fuße des Baumes auch einige mit Hakenkreuzen bemalte Kastanien entdecken. "Es geht mir darum, zu zeigen, dass Anne Frank auch heute noch weiterlebt, die Nazi-Ideologie zum Glück aber nicht mehr beachtet wird", sagt Daniel, dessen anfängliche Skepsis inzwischen großer Begeisterung für das Projekt gewichen ist.